

Stückchen eingeordnet (vgl. die Skizze auf S. 29). Wir finden vor allem Standardtexte der jüdischen Gemeinden.

GIBSON – Offenbar angeregt durch Handschriftenverzeichnisse zum Aristoteles latinus oder zur Augustinus-Überlieferung, soll im Gesamtwerk der Codices Boethiani in sechs geographisch gegliederten Bänden und einem siebten Registerband die Gesamtüberlieferung des spätantiken Philosophen gesichert werden. Das ist umso wichtiger, als wir – unbeschadet zahlloser Ausgaben der *Consolatio philosophiae* – sein Gesamtwerk nach wie vor nur in Mignes *Patrologia Latina* gedruckt finden. In der zweiunddreißigseitigen Einleitung werden vor allem statistische Fragen erörtert (chronologische Überlieferungsdichte der einzelnen Werke). Die Ordnung des Katalogs innerhalb des die britischen Inseln umfassenden Bandes folgt dem Ortsalphabet des Vereinigten Königreichs (mit Schwerpunkten Cambridge, Eton, London und Oxford) und bietet S. 250–253 fünf Dubliner Handschriften. Zu jeder Bibliothek wird eine kurze Einleitung geboten; gelegentlich finden sich auch Hinweise auf verlorene Handschriften. Unter „London“ sind auch einige Handschriften in Privatbesitz verzeichnet. Die Anlage der Beschreibungen ist streng in die Rubriken Allgemeine Beschreibung der Handschrift, Inhalt der gesamten Handschrift, Glossierung des Boethius-Textes, Schmuck der Handschrift, Provenienz, Literatur zur Handschrift gegliedert. Die Qualität der Handschrift wird in zum Teil sehr deutlichen Worten charakterisiert („once a very fine copy“, S. 53; „a small, fat, unwieldy volume“, S. 70; „a good school-workbook, well-used, carefully cept up“, S. 89).

GUALDO ROSA – Der Humanist und Florentiner Historiograph Leonardo Bruni, gen. Aretino, hat weit über Italien hinaus Bedeutung erlangt. Der vorliegende erste Band eines Censur der Handschriften seiner Briefe dokumentiert die Überlieferung in Bibliotheken außerhalb Italiens; es handelt sich immerhin um ca. 200 Handschriften. Die Beschreibungen sind kurz gehalten. Dadurch, daß Hinweise zu weiteren in der Handschrift enthaltenen Texten – keineswegs vollständig – nach den Angaben zu Brunis Briefen gegeben werden, ist die Anlage der Beschreibungen leicht unübersichtlich geraten. Ein Index verweist auf Personen- und Ortsnamen.

HOENEN – Aus dem Besitz des gebürtigen Böhmen und späteren Eichstätter Dominikanerpredigers Georg Schwartz († nach 1484) sind sieben Handschriften erhalten (UB Eichstätt Cod. st 683–689), die H. im mittleren Teil der Arbeit ausführlich und sorgfältig beschreibt, im vorderen Teil auf ihren prosographischen Gehalt und im hinteren Teil auf ihre philosophiegeschichtliche Position (Buridanismus?) hin auswertet. Der Band dokumentiert, wie wertvoll Beschreibungen oberhalb des von den DFG-Richtlinien normierten Niveaus ausfallen können.

MORDEK – Der Begriff des Kapitulars wird „nicht allzu eng genommen; auch formal oder inhaltlich kapitularienähnliche Stücke und Texte ... fanden Berück-